rzeichnis

3

r Studien

izdarmsyndrom 5

en Selbstheilung 17
nit Tumor im Augenwinkel 28

ie.
33

notherapie.
nen Störungen 57

Einfluss von Imaginationsfähigkeit
ng und -Erfolg 69

mann, Christine Pundrich,
tin Kaschke, Thomas Scherrmann,

otherapie und Körperpsychotherapie.
85

rk Revenstorf
von
99
108

Beiträge

chen und verhaltenstherapeutischen
bericht 111

ette Schlien
e wirken sollen:
e - Vorläufiger Bericht 117

EG-Stiftung, Konradstr. 16, D-80801 München

Burkhard Peter
Wie Hypnose im Gehirn Wirklichkeit schafft.
Zur Rolle der hypnotischen Trance in der Psychotherapie 127

Hesselbacher Colloquium 2007

Hanne Seemann
Der Organismus ist intelligent – Er hört am liebsten auf Bilder.
Eine hypno-systemische Sicht psychosomatischer Störungen 149

Informationen

Bernd Borckmann DGH-President's Corner 163
Albrecht Schmierer DGZH-President's Corner 165
Paul Janouch M.E.G.-President's Corner 169

Dirk Revenstorf Rezension von I. Hand: Strategisch-systemische Aspekte der Verhaltenstherapie 171
Die Wissenschaftsförderpreise der M.E.G. und DGZH 173
Impressum 98

Vorwort des Gast-Herausgebers

Irgendwann holt einen bei der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten die Reue ein. Das ist der Punkt, da den Mitarbeitern die Puste ausgeht und es an der Energie für die letzte Etappe mangelt, um die Manuskripte publikationsfertig zu machen. Dann hab ich gedacht, es wäre gut gewesen, wir hätten einen schriftlichen Vertrag abgeschlossen und ich könnte mit Haftstrafen drohen. Dass alle rechzeitig fertig geworden sind, um diese Gelegenheit zu nutzen, die Arbeiten der letzten Jahre gemeinsam abzudrucken, und dass es gelungen ist, noch weitere Autoren zu bewegen, die Sammlung zu ergänzen - welche Erleichterung! Die vorliegende Zusammenstellung von Artikeln umspannt vier zentrale Fragestellungen der Hypnotherapie:

- Wirksamkeit und Indikation,
- die besondere mentale Verarbeitung in Trance,
- den Transfer auf den Alltag des Patienten,
- Anwendbarkeit der Methodik und Bedarf in der Praxis.

Die Studie des standardisierten Programms für Reizdarmpatienten (S. 5) stellt dar, wie Hypnotherapie mit Metaphern wie auch mit Bildern auf der Symptomebene einen wirksamen Zugang schafft, und belegt, wie nützlich diese Methoden gerade bei psychosomatischen und somatoformen Störungen sind. Mit einem ähnlichen Thema